

Blasmusik mit Herz und Schwung

Der Musikverein Gebsattel hatte zum schwungvollen 13. Frühlingskonzert eingeladen und alle kamen: Publikum und Musiker sorgten für eine bis auf den letzten Platz vollbesetzte Musikhalle! Es musste sogar noch nachbestuhlt werden! Überglücklich konnte der Vorsitzende, Albert Krauthahn, alle Gäste und Mitwirkenden begrüßen. Die zahlreichen Zuhörer, denen dieses Konzerterlebnis noch lange in Erinnerung bleiben wird, haben das Programm sichtlich genossen und begeistert applaudiert. Man konnte an diesem Abend erleben, wie faszinierend Blasmusik klingt. Keine Blasmusik ist so bekannt und so beliebt wie die „Böhmische“, die mit ihren schwungvollen Melodien, durch alle Mitwirkenden des Abends, gefühlvoll gespielt, das Herz und das Gemüt der Zuhörer anspricht.



Das Konzert wurde in diesem Jahr neben dem Musikverein Gebsattel, den Gebsattler Jungmusikern und den Oberländer Musikanten zusätzlich noch vom Posaunenchor Kirnberg mitgestaltet. Es wurde ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Programm geboten. Für alle Zuhörer war etwas dabei: Polkas, Märsche, symphonische Blasmusik, moderne Medleys und ein Solo-Stück.

Halt! Ein Posaunenchor bei einem Konzert böhmischer Musik? Ja genau. Doch dazu später mehr.



Bei seiner Begrüßung versprach der Gebsattler Bürgermeister, Gerd Rößler, am Vorabend vor dem Muttertag jeder Frau eine kleine Überraschung zum Konzertende. Er verteilte am späten Abend noch fleißig Rosen und zauberte damit nicht nur den Muttis ein dankbares Lächeln ins Gesicht. Eine Geste, die ankam!

Durch den Gebsattler Konzerteil führte als Moderator Manfred Weber, der zu jedem Stück eine kurze Einführung vorbereitet hatte. Er informierte das Publikum über die gespielten Stücke und deren Komponisten mit viel Hintergrundwissen.





Begonnen hatte der Musikverein unter der Leitung von Stefan Krauthahn schmissig mit dem „Wallenstein-Marsch“. Es folgte die Polka „Kirtag in Böhmen“, die gekonnt melodisch vorgetragen wurde. Ein besonderes Highlight war die Slow-Rock-Komposition „Freunde“. Bei diesem einfühlsamen und melodiosen Stück spielten Sebastian Krauthahn und Karl-Heinz Gesell als Solisten am Flügelhorn.

Das schwierige Stück hatte am Schluss noch einen Sprechteil. Perfekter Ansatz bis zum Schluss – auch bei hohen Tönen. So schön kann Blasmusik klingen!



Beim bekannten Stimmungslied „Lichtensteiner Polka“ konnte das Publikum eine Variation im James Last Happy-Sound genießen. Mit dem Marsch „Dem Land Tirol die Treue“ endete der erste Konzertteil. Der Musikverein Gabsattel brachte mit hoher Präzision teils äußerst schwierige Stücke brillant zu Gehör!

Nach einer kurzen Pause ging es mit der Gabsattler Bläserjugend unter der Leitung von Sascha Huttner weiter. Sie zeigten die Facetten ihres Könnens und ließen die Stücke „The rainbow connection“ aus dem Film „The Muppet Movie“ und „My heart will go on“ aus dem Film „Titanic“ erklingen.



Dabei wurden die Nachwuchsmusiker von Musikanten des Musikvereins unterstützt. Das wochenlange Proben hat sich gelohnt. Erleichtert und durch viel Applaus gestärkt gingen die Jungmusiker von der Bühne, welche zuvor noch ihnen und ihrer tollen Darbietung allein gehörte.

Doch nun zum Höhepunkt des Abends: Der mit Spannung erwartete Auftritt des Posaunenchores Kirnberg unter der Leitung von Reiner Ortner. Das Publikum kam aus dem Staunen nicht mehr raus: Lauter junge Musiker auf der Bühne! In der heutigen Zeit, wo doch durch die unendliche Medienvielfalt alles andere als Blasmusik interessanter zu sein scheint? Wir wurden nicht enttäuscht. Ach, Sie wussten, dass in Kirnberg Kirchweih war? Beim Konzert in der Musikhalle war der Posaunenchor trotzdem (!) mit zurzeit 26 Bläserinnen und Bläsern vollständig angetreten. Seit 2006 hat der



Posaunenchor eine Gruppe von Jugendlichen zum Spielen angelernt, von dieser Gruppe haben dann wiederum 3 Bläserinnen und Bläser eine neue Jugendgruppe mit 8 Jungbläserinnen und Jungbläsern angelernt. Eine superklasse Leistung von Nathalie Kühn, Sarah Ortner und Jonas Kohr. Diese 8 Jungbläser sind jetzt seit 1 ½ Jahren beim Posaunenchor und haben am Konzert voll mitgespielt (einfach Klasse).

Der Posaunenchor überzeugte mit impulsivem, durch große Souveränität und Gestaltungskraft beeindruckendem Spiel. Der Posaunenchor zeigte sich bei allen Stücken äußerst spielfreudig und klanglich gut in Form. Doch nicht nur der musikalische Auftritt, sondern auch die Moderation durch Julia Settler und Jonas Kohr war jugendlich frisch!

Der Posaunenchor spielte die Volkslieder „Ein Tiroler wollte jagen“ und „Wohlauf die Luft ist frisch und rein“. Als Beispiel für die gelungene Moderation kam der Witz: „Trafen sich zwei Jäger, beide tot“. Sie spielten auch das Kirchenlied „Weil ich Jesu Schäflein bin“, „Highland Cathedral“, „Largo“ von Antonin Dvorak, die irische Volksweise „The water is wide“ und den quirligen „Panther Tango“. Beim Stück „The black pearl“ aus dem Film „Fluch der Karibik“ fühlte man sich tatsächlich wie im Kino. So ausdrucksstark, rockig, fetzig und perfekt gespielt. Während der Moderation wurden Geschichten aus dem sehr lebendigen Vereinsleben erzählt. Genau das, was die heutige Jugend auch braucht: Eine funktionierende Gemeinschaft, die gemeinsam etwas unternimmt und füreinander da ist. Nicht nur musikalisch, sondern auch in der Freizeit. Diesen starken Zusammenhalt spürte man bei jeder Note! Wir wünschen dem Posaunenchor Kirnberg für die hoffentlich noch recht lange Zukunft alles erdenklich Gute. Vor allem weiterhin eine so glückliche Hand bei der schwierigen Aufgabe, die Jugend zu faszinieren und bei der Stange zu halten.

Den letzten Konzertteil bestritten die Oberländer Musikanten unter der Leitung von Fred Prokosch, der in diesem Jahr seit 25 Jahren deren Dirigent ist. Sie spielen den „Florentiner-Marsch“ der würdig und getragen vorgetragen wurde, den „Hubertus-Walzer“ und die Polka „Ein halbes Jahrhundert“. Man merkte sofort, dass die Musiker mit Begeisterung bei der Sache sind um mit ihrer Musik anderen Menschen Freude zu bereiten.



Wenn die Oberländer Musikanten aufspielen, verspricht dies einen echten Hörgenuss. Außerdem hatten sie den Walzer „Im Märchenwald“ und eine mitreißende „Fantasie aus den Werken von Jacques Offenbach“ im Programm, die konzertant gespielt wurde.



Von lyrischen Zwischenklängen bis zum kräftigen Fortissimo wurde den Musikern hier ein ausgeprägtes Ausdrucksvermögen abverlangt. Beendet wurde der vierte Konzertteil mit der „Hartenberger-Polka“. Diese Art der Blasmusik richtig und gut vorgetragen muss auf den Zuhörer so wirken, als würden ihn, den Zuhörer, Engel über alle Gegenden Böhmens tragen. Den Oberländer Musikanten ist dies eindrucksvoll gelungen.

Durch den Oberländer Konzertteil führte dieses Jahr wieder Andreas Heinze mit, im wahrsten Sinne des Wortes, viel Witz und Humor.

Die Märsche „Preußens-Gloria“ und „Frankenlied-Marsch“ wurden zum Abschluss durch den Musikverein Gepsattel und die Oberländer Musikanten gemeinsam gespielt und teilweise auch gesungen. Die Stücke wurden mit einem gewaltigen Klangvolumen aber zugleich mit viel Liebe zum Detail vorgetragen. Bläser haben eben viel zu bieten!



Für die Bewirtung zeigten sich die Mitglieder des Schützenvereins Gepsattel verantwortlich. Schnell und freundlich versorgten sie Gäste und Musiker mit Speisen und Getränken. Dafür gebührt Ihnen unser Dank!

Stephan Held